Beleidigtes Land

Autor(en): **Neruda, Pablo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **54 (1975)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-339031

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Beleidigtes Land

Gelände, begraben
in endlosem Martyrium von unendlichem
Schweigen, Puls
der Biene und vertilgter Fels,
Land, das anstelle von Korn und Klee
Zeichen getrockneten Bluts vorweist und Verbrechen:
reiches Galicien, rein wie Regen,
salzig für ewig von Tränen:
Estremadura, an deren erhabnem Gestade
von Himmel und Aluminium, schwarz wie Kugellöcher,
verraten und wundenbedeckt und verwüstet
Badajoz liegt erinnerungslos unter seinen toten Söhnen,
mit dem Blick, der sich entsinnt, auf den Himmel:
Málaga, vom Tode durchpflügt
und verfolgt zwischen Abgründen hin,
bis die wahnsinnigen Mütter
ihre Neugeborenen an den Felsen zerschmetterten.
Wut, Flug von Trauer
und Tod und Zorn,
bis Tränen und Weh vereint,
bis Worte und Angst und Entsetzen
nur noch ein Haufen Gebeine sind auf einer Strasse
und ein Stein im Staube begraben.

So viele Gräber, so viele Leiden, so viel
Hinrasen von Bestien auf dem Gestirn!
Nichts, nicht einmal der Sieg
wird die schreckliche Leere des Blutes füllen:
nichts, nicht das Meer noch die Schritte
des Sandes und der Zeit
noch die Geranie brennend
über dem Grab.

Pablo Neruda